



PFARREIENGEMEINSCHAFT
MARIÄ GEBURT UND ST. NORBERT HÖCHBERG

Fastenzeit 2018

Ausgabe 250



Heute schon die Welt verändert?

Liebe Leserin, liebe Leser,
 „Heute schon die Welt verändert?“ – Leitwort und Plakat der diesjährigen Misereor-Fastenaktion haben mich in diesem Jahr sofort angesprochen. Diese Aktion spannt den Bogen weltweit und nimmt besonders die Menschen in Indien in den Blick. Die lachende Frau auf dem Plakat sprüht vor Lebensfreude, sie kommt mir – so scheint es – entgegen und lädt ein, mich mit ihr zusammen in Bewegung zu setzen.

Die vor uns liegende österliche Bußzeit oder Fastenzeit lädt mich und Sie ein, uns auf den Weg zu machen und da, wo wir sind, die Welt zu verändern im Kleinen und im Großen. Wenn ich es genau betrachte, kann ich jeden Tag dadurch, wie ich Menschen begegne, wie ich meinen Tag gestalte, diese Welt verändern zum Guten: zu mehr Menschlichkeit in meinem Umfeld, egal ob Familie oder Arbeitsplatz. Ich kann beitragen zur Veränderung durch mein Engagement, durch die Art wie ich mich einbringe in der Pfarreiengemeinschaft oder der politischen Gemeinde.

„Heute schon die Welt verändert?“ – Bleibt es beim Fragezeichen oder kann ich heute für mich ein Ausrufezeichen setzen?! Im Vertrauen auf die Zusage Gottes und die frohe Botschaft Jesu, kann ich mich jeden Tag – nicht nur in der Fastenzeit – durch mein Handeln für eine gute und bessere Welt überall dort, wo ich gerade lebe, einbringen.

Für mich wird diese Fastenzeit eine große Veränderung bringen: Nach fast 38 Jahren als Pastoralreferent in St. Adalbero Würzburg, als Referent für religiöse Bildung und Ministrantenarbeit, als Pastoralreferent bei der KLJB und KLB und in Höchberg, werde ich in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gehen.

In all diesen Jahren hat sich in Welt und Kirche viel verändert und auch ich habe mich verändert. Ich denke in diesen Tagen an die Aufbruchzeit in der Kirche nach dem II. Vatikanischen Konzil und meine Anfänge als junger Pastoralassistent, der natürlich für die Jugendarbeit zuständig war. Da ist aber auch der große Sternsingerzug durch Würzburgs Innenstadt, die internatio-

nale Romwallfahrt mit 500 Ministrantinnen und Ministranten präsent oder die Erfahrungen, die ich im Nordosten Brasiliens und dem Senegal machen durfte. Die vielen guten Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen, die wie ich als Suchende im Glauben unterwegs sind, haben mich geprägt und bestärkt, meinen Weg als Mensch, als Christ und Pastoralreferent zu gehen.

Besonders ins Herz eingeschrieben sind mir die 20 Jahre hier in Höchberg – zunächst für die Pfarrei St. Norbert und dann für die Pfarreiengemeinschaft. In der Kirche St. Norbert habe ich mich von Anfang an sehr wohl gefühlt und sie ist für mich so etwas wie eine spirituelle Heimat geworden.

In all diesen Jahren gab es immer wieder neue Herausforderungen und Veränderungen, die manchmal für die Gemeindemitglieder schmerzlich waren. Ich durfte aber auch immer wieder sehr positiv erfahren, wie viele Jugendliche, Familien und ältere Menschen das Leben in unserer Pfarreiengemeinschaft mittragen und so Zeugnis geben von ihrem Glauben.

Ich sage allen, die die Wege mitgegangen sind, ein herzliches



Vergelt's Gott und wünsche Pfarrer Matthias Lotz, meinem Nachfolger Burkhard Pechtl und Ihnen allen, dass Sie mit Mut und Gottvertrauen in die Zukunft gehen und die Veränderungen, die es in der Pastoral und den Gemeinden geben wird, positiv mitgestalten und immer den Menschen und sein Leben im Blick haben.

Für die vor uns liegende österliche Bußzeit wünsche ich uns allen immer wieder Augenblicke zum Innehalten und „in-die-Tiefe-schauen“, um dann voller Freude und Lebenshoffnung Ostern – Aufbruch zu neuem Leben und Veränderung zu feiern.

Herzlichst Ihr
Bernd Götze

Mitverantwortung ist wichtig und wertvoll!

Pfarrgemeinderatswahl 2018

Die Pfarrgemeinderatswahl findet in unserer Pfarreiengemeinschaft als allgemeine Briefwahl statt, in den ersten Februar-Wochen wurden die Unterlagen an alle zugestellt, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben und katholischer Christ sind.

Der Wahlbrief kann bis 14:00 Uhr am Wahltag bei den Pfarrämtern Mariä Geburt und St. Nor-

bert abgegeben werden sowie zu den Gottesdienstzeiten in die in den Kirchen aufgestellte Urne eingeworfen werden.

Nehmen Sie bitte Ihr Stimmrecht wahr und wählen Sie! Mit Ihrer Stimmabgabe stärken Sie den Pfarrgemeinderat als Beratungs- und Entscheidungsgremium. Sie zeigen: Mitverantwortung in der Kirche ist wichtig und wertvoll.

Zukunft gestalten.

Weil ich Christ bin!

kandidieren
wählen
engagieren

25. Februar 2018

pfarrgemeinderatswahl-bayern.de

Weltgebetstag aus Surinam

Kommen Sie mit in das kleinste Land Südamerikas!

Aus Südamerika kommt im Jahr 2018 (2. März) der Weltgebetstag zu uns. Surinam ist sein kleinstes Land und doch eines seiner buntesten. Seine rund 540.000 Einwohner haben u.a. afrikanische und indische, indigene, javanische, europäische und chinesische Wurzeln.

Um diese Vielfalt geht es beim Weltgebetstag: „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ (Bibelstelle: Gen 1, 31). Eine bewundernswerte Natur und wir Menschen in all unserer Unterschiedlichkeit: Die Frauen aus Surinam laden ein, uns dieser Vielfalt zu öffnen und sie miteinander zu feiern.



Herzliche Einladung
zum Gottesdienst
am 2. März um 19:00 Uhr
in Mariä Geburt.

Anschließend gibt es
im Pfarrheim
Zeit zur Begegnung.

Stifte machen Mädchen stark ...

... unter diesem Motto läuft eine große Sammelaktion im Rahmen des Weltgebetstages, bei der viele Schreibgeräte und damit viele Spenden für Mädchen und Frauen gesammelt werden sollen.

Durch das Recycling von Stiften (Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Füllfederhalter und Patronen, auch Metallstifte) unterstützt der Weltgebetstag ein Team, das

200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht. Für 450 Stifte kann z. B. ein Mädchen mit Schulmaterial ausgestattet werden. Sammelboxen werden in den Kirchen St. Norbert und Mariä Geburt aufgestellt.

Unter www.terracycle.de finden Sie noch andere Sammelstellen, bei denen Stifte abgegeben werden können.

Gemeinsam können wir Gegenwart und Zukunft verbessern

MISEREOR-Fastenaktion 2018

MISEREOR feiert im Jahr 2018 sein 60-jähriges Bestehen. Nach sechs Jahrzehnten Entwicklungszusammenarbeit sind die Herausforderungen nicht kleiner geworden. Die weltweit ungleiche Verteilung der Ressourcen und Produktionsbedingungen und die Konsumgewohnheiten sorgen für Armut und ziehen Menschenrechtsverletzungen, Umweltschäden und Konflikte nach sich.

Solidaritätessen im Pfarrheim Mariä Geburt

Am Misereor-Sonntag (18. März) laden wir wie im letzten Jahr nach dem Gottesdienst herzlich ein zum gemeinsamen Solidaritätessen im Pfarrheim Mariä Geburt. Miteinander essen und ins Gespräch kommen – beieinander sein – einander begegnen – aufeinander bauen.

Die Welt braucht Veränderung: hin zu mehr Gerechtigkeit, Frieden und Sorge für die Schöpfung. Doch was können wir in globaler Verantwortung tun, um nicht nur uns selbst, sondern immer mehr Menschen überall auf der Welt ein menschenwürdiges und gutes Leben zu ermöglichen? Gemeinsam mit der Kirche in Indien fragt MISEREOR: Was ist eigentlich „Lebens-Qualität“ – und wie können wir dieses Anliegen in die Gesellschaft, in Kirchengemeinden und Schulen tragen?

Im Zentrum stehen dieses Jahr Menschen in Indien – besonders Familien und Kinder in den Armenvierteln der Städte und in vernachlässigten ländlichen Regionen. Ihnen fehlen sichere Lebensgrundlagen, Chancen auf Bildung und die Möglichkeit, ihre Rechte geltend zu machen.

Gemeinsam können wir Gegenwart und Zukunft verbessern! Das erlebte auch Saraswati Devi aus dem ostindischen Patna. Ihr Zuhause im Armenviertel sollte Parkplätzen für Wohnungen und Geschäfte weichen. Gemeinsam

mit einer MISEREOR-Partnerorganisation wehrte sie sich – und behielt ihr Zuhause. Saraswati Devi spornt uns an, die Welt zu verändern. Das zeigt ihr Lachen auf dem Plakat der Fastenaktion 2018!

MISEREOR unterstützt mit Partnern vor Ort Lerngruppen für Kinder in Armenvierteln, Ausbildungskurse für Frauen, Projekte für nachhaltige Landwirtschaft und für die Stärkung von Arbeiterrechten.

Selbst ist das Dorf!

Dürre bedroht z.B. das Leben der Kleinbauern in der westindischen Diözese Aurangabad. Dank einer MISEREOR-Partnerorganisation lernen Menschen in über 200 Dörfern, aus eigener Kraft ihre Existenz zu sichern – mit gezielter Bewässerung, robustem Saatgut und ökologischen Anbaume-

HAVE YOU CHANGED THE WORLD TODAY?
HEUTE SCHON DIE WELT VERÄNDERT?
 Gemeinsame Fastenaktion mit der Kirche in Indien
 Ihre Spende
 am 17./18. März
 2018
MISEREOR 30 JAHRE
 IHR HILFSWERK

thoden. So gewinnen sie genug Nahrung für ihre Familien und können den Überschuss verkaufen. Der Erfolg ist Vorbild für alle Nachbarn und für die ganze Region.

Menschen, die sich vor Ort in MISEREOR-Partnerorganisationen engagieren, verändern die Welt zum Guten. Damit Hilfe zur Selbsthilfe erfolgreich ist und wächst, wird jede Spende dringend gebraucht.

Verbunden mit Jesus

Kindergottesdienste in der Fastenzeit

- 25.02., 2. Fastensonntag, 10.00 Uhr, Elisabeth und Zacharias (Kapelle St. Norbert)
- 11.03., 4. Fastensonntag, 10.00 Uhr, Maria und Martha (Kapelle St. Norbert)
- 25.03., Palmsonntag, 10.00 Uhr, Petrus und Johannes/Jesu Einzug in Jerusalem (Pfarrheim Mariä Geburt)
- 30.03., Karfreitag, 10.00 Uhr Jesus und Veronika/Kinderkreuzweg (Kapelle St. Norbert)
- 31.03., Karsamstag, 10.00 Uhr Osterkerzen basteln (Kapelle St. Norbert)

- 02.04., Ostermontag, 10.00 Uhr, Jesus und Maria von Magdala (Kapelle St. Norbert)

Wer mitmachen möchte beim Basteln der Osterkerzen am Karsamstag, meldet sich bitte bis Sonntag, 25. März per Mail bei

st-norbert.hoechberg@bistum-wuerzburg.de oder in der Sakristei an.

Kostenbeitrag 3,00 – 6,00 € (Kerzengröße)!

Bei Kindern unter 6 Jahren bitten wir um die Begleitung eines Erwachsenen!

Bitte zum Basteln ein Messer/Cutter und Unterlage (Holzbrett o.ä.) mitbringen.

Ansprechpartnerin:

Ilona Roppelt ☎ 2 99 57 85



Binden der Palmbüschel

Wer hat Buchs und kann auch mithelfen?

Wie jedes Jahr werden für den Gottesdienst zu Palmsonntag in St. Norbert (der dieses Jahr nur am Samstagabend stattfinden wird) wieder Buchskränzchen und Palmbüschel gebunden.

Wer kann dafür Material zur Verfügung stellen? Benötigt werden Palmkätzchen und Buchsbaum.

Die Büschel und Kränze werden am Samstagabend vor dem Gottesdienst in St. Norbert verkauft. (Am Palmsonntag findet der Gottesdienst in MG statt).

Der Erlös wird wieder für einen wohltätigen Zweck gespendet.

Außerdem freuen wir uns über helfende Hände, die uns dabei unterstützen.

Basteltermine bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde:

Donnerstag 22.03.18, 15:00 Uhr
Freitag 23.03.18, 15:00 Uhr

Bitte telefonisch melden bei
Michaela Becker
Tel.: 0171/93 80 66 32

„Effata: Sich dem Leben öffnen“ Frühschichten

in der Fastenzeit
im Jugendheim St. Norbert

Freitag, 2. März	Thema: Das Leben auskosten
Freitag, 9. März	Thema: Auf das Leben hören
Freitag, 16. März	Thema: Das Leben sehen lernen
Freitag, 23. März	Thema: Das Leben atmen

Beginn: 6:00 Uhr, anschl. gemeinsames Frühstück

Alle Jugendlichen – nicht nur KJG-Mitglieder –
sind herzlich willkommen.

Im Zeichen des Regenbogens sind wir mit Gott verbunden

Auf dem Weg zur Erstkommunion

38 Kinder aus unserer Pfarreiengemeinschaft (25 in Mariä Geburt, 13 in St. Norbert) werden in diesem Jahr das Fest der Erstkommunion feiern.

Zur Vorbereitung auf die Erstkommunion treffen sie sich seit November in sechs Gruppen, die von Gruppenmüttern begleitet werden, bei diesen zu Hause. Außerdem feiern die Kinder gemeinsam mit Pfarrer Lotz einmal monatlich einen Weggottesdienst, durch den sie einen altersgemäßen Zugang zu Gottesdienst und Kommunion erleben und erfahren können. Auch die Eltern sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen und willkommen. Das Thema „Im



Zeichen des Regenbogens sind wir mit Gott verbunden“ wurde von den Eltern beim ersten Elternabend ausgewählt. Beim Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder am 28. Januar 2018 haben die Kommunionkinder das Motto der diesjährigen Kommunionvorbereitung der Gemeinde vorgestellt und auf einem großen Regenbogen jeweils ihr Bild mit ihrem Namen angebracht.



Am 15. April werden folgende Kinder in Mariä Geburt das Fest der Feierlichen Erstkommunion begehen:

- ▶ Auel Wyn
- ▶ Fehn Alisha
- ▶ Gäbelein Laura
- ▶ de Goede Ben
- ▶ Gold Theresa
- ▶ Grimm Emily
- ▶ Grumbach Mika
- ▶ Guckenberger Anne
- ▶ Herrmann Paulina
- ▶ Hewig Sarah
- ▶ Hirt Simon
- ▶ Horn Paulina
- ▶ Kaplan Theresa
- ▶ Koppitz Oliver
- ▶ Kron Johanna
- ▶ Lehmann Benjamin
- ▶ Linhart Victoria
- ▶ Manhalter Jonas
- ▶ Mehring Milo
- ▶ Raum Julia
- ▶ Rülcke Moritz
- ▶ Rüth Valentina
- ▶ Schmitt Fabio
- ▶ Weiß Julian
- ▶ Wiegand Ella

Am 22. April werden folgende Kinder in St. Norbert das Fest der Feierlichen Erstkommunion begehen:

- ▶ Beltz Stefanie
- ▶ Bloch Niklas
- ▶ Bönisch Emma
- ▶ Cimander Mathis
- ▶ Edelmann Luisa
- ▶ Eder Johanna
- ▶ Eidenmüller Sophie
- ▶ Herzog Clara-Marie
- ▶ Hildebrandt Mates
- ▶ Müller Laurenz
- ▶ Selbach Simon
- ▶ Wagner David
- ▶ Wegerich Jakob

Außerdem begehen noch drei weitere Kinder aus unserer Pfarreiengemeinschaft in anderen Pfarrgemeinden ihre Feierliche Erstkommunion:

- ▶ Müller Mia
- ▶ Roppelt Florian
- ▶ Waltinger Annika

Herzliche Einladung

Bernd Götz wird verabschiedet

Am 6. Mai dieses Jahres verabschiedet sich die Pfarreiengemeinschaft von Pastoralreferent Bernd Götz, der über 20 Jahre zunächst für St. Norbert und ab dem Zusammenschluss für die Pfarreiengemeinschaft tätig war. Zu diesem Anlass findet um 10.00 Uhr ein Familiengottesdienst in St. Norbert statt und anschließend ein Fest.



Alle Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft sind sehr herzlich dazu eingeladen. Auf Ihr Kommen freut sich, stellvertretend für das Vorbereitungsteam, Susanne Cimander.

Seniorenkreis St. Norbert

Der Seniorenkreis lädt herzlich ein zum Seniorentreff, der immer am Dienstag in der Monatsmitte um 14:30 Uhr im Pfarrsaal stattfindet. Unsere Besucher sind keine festgefügte Gruppe, sondern es kommen unterschiedliche Menschen, um sich mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen bewirten zu lassen, zu plaudern und sich mit informativen Vorträgen und Filmen zu den Themen Gesundheit, Reisen oder auch Geschichte unterhalten zu lassen. Viele kommen gelegentlich, manche immer, wie es gerade passt. Sehr herzlich möchten wir auch die Senioren von Mariä Geburt zu unseren Veranstaltungen einladen, da sie ja durch die

Umbaumaßnahmen der Schule gerade unter der räumlichen Enge leiden. Wegen des Transportes müssten wir uns halt absprechen. Es finden sich immer Lösungen.

Wir haben ein Programm zusammengestellt, das hoffentlich Interesse weckt. Die nächsten Termine finden Sie in der Übersicht auf den Seiten 36 – 37.

Wenn Sie Lust auf eine der Veranstaltungen haben, so lade ich Sie herzlich ein, einfach einmal bei uns hereinzuschnuppern. Sie merken dann schon, ob der Seniorentreff etwas für Sie ist.

Sollten Sie noch Fragen haben, so können Sie mich gerne anrufen: E. Bengel, 09 31/4 80 12

Christi-Himmelfahrt „Open-Air“



Unter dem offenen Himmel – was würde besser passen, als Christi Himmelfahrt in der Tat unter freiem Himmel zu feiern. Deshalb wird wie bereits in den beiden letzten Jahren auch in diesem Jahr, sofern die Witterung mitspielt, der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt an der Kapelle zum Guten Hirten stattfinden. Erstmals soll es danach ein Picknick geben. Hierzu bitten wir Sie, etwas zum Essen (und eventuell zum Teilen) mitzubringen; für Getränke wird gesorgt.

Außerdem wird auch wieder der Gemeindebus eingesetzt, um es auch den älteren und gehbehinderten Gemeindemitgliedern zu ermöglichen, zur Kapelle zu kommen.

Caritas-Sammlung

26. Februar bis 4. März 2018



Caritas. Gemeinsam

für Menschen in Not.

Monatlicher Gottesdienst mit der Tagespflege

Seit Herbst letzten Jahres feiern wir an jedem ersten Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr einen Gottesdienst in der Kapelle von St. Norbert mit den Gästen der Tagespflege. Eingeladen sind darüber hinaus selbstverständlich alle, die kommen können und möchten. Anschließend gibt es

Kaffee und Kuchen in der Tagespflege. Dies ist eine gute Gelegenheit, den Gästen der Tagespflege zusätzliche Abwechslung und allen Interessierten die Möglichkeit zu bieten, diese wertvolle Einrichtung in unserer Gemeinde zwanglos kennenzulernen.



In dieser Pfarrbrief-Ausgabe nimmt ein etwas längerer Text die „große Leerstelle“, die es derzeit in unserem Bistum gibt, näher in den Blick: den unbesetzten Bischofsstuhl, die sog. Kathedra.

Neben dem Verfahren zur Bischofsernennung und Merkmalen der „bischofsfreien Zeit“ (Vakanz), geht es auch allgemeiner um den Dienst des Bischofs und die Anforderungen an dieses Amt.



Der Autor des Beitrags, Dr. Thomas Franz, ist seit 2009 stellvertretender Akademiedirektor der Domschule Würzburg und leitet

dort den Arbeitsbereich „Theologie im Fernkurs“; er lebt seit vielen Jahren mit seiner Familie in Höchberg.

Warten auf den neuen Bischof

Seit dem 18. September 2017, als gleichzeitig in Rom und Würzburg die Annahme des Rücktrittsgesuchs von Bischof Dr. Friedhelm Hofmann durch Papst Franziskus bekanntgegeben wurde, ist der Bischofsstuhl von Würzburg vakant. Bildlich wird dies an der leeren Kathedra im Würzburger Dom deutlich. Zwar laufen die üblichen Verwaltungsgeschäfte im Bistum weiter, hierfür wurde mit Weihbischof Ulrich Boom ein sog. Diözesanadministrator gewählt, aber es dürfen

keine grundlegenden Entscheidungen getroffen werden, die den zukünftigen Bischof binden könnten. So können derzeit z.B. keine Pfarrer ernannt werden, aber auch die zentralen Entscheidungen, wie es mit der Kirche in unserem Bistum zukünftig weitergehen soll – und dies wird Auswirkungen für jede einzelne Pfarrei haben – müssen warten.

Das Verfahren zur Ernennung des neuen Bischofs regelt das bayerische Konkordat von 1924,



Foto: POW/Bistum Würzburg

ein völkerrechtlicher Vertrag zwischen dem Freistaat Bayern und dem Heiligen Stuhl. Anders als in anderen Bundesländern mit anderen Konkordaten ist der Papst in seiner Entscheidung, wer neuer Bischof von Würzburg wird, frei. Lediglich bei der Kandidatensuche gibt es z.B. ein Mitwirkungsrecht des Würzburger Domkapitels. Auch muss die bayerische Staatsregierung vor der Ernennung durch Rom gefragt werden. Der neu ernannte Bischof wird dann auch einen Eid auf die bayerische Verfassung

ablegen. Diese staatskirchenrechtlichen Regelungen in Deutschland sind das Erbe einer jahrhundertelangen engen Verbindung zwischen Staat und Kirche. Von 1817 bis 1918 hatten in Bayern die Könige das Ernennungsrecht für die Bischöfe der bayerischen Diözesen.

Das Bischofsamt hat für die katholische Kirche eine grundsätzliche Bedeutung, die auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) in zwei Dokumenten formuliert wurde, einmal in

der dogmatischen Konstitution über die Kirche „Lumen gentium“ und im Dekret über die Hirtenaufgabe der Bischöfe „Christus Dominus“. Hintergrund dieser breiten Beschäftigung mit dem Bischofsamt ist das Erste Vatikanische Konzil (1869/1870), das mit der Dogmatisierung der päpstlichen Unfehlbarkeit und der universalen Leitungsgewalt (Jurisdiktionsprimat) das Papstamt zu dem Amt schlechthin in der katholischen Kirche machte. Da das Erste Vatikanische Konzil aus politischen Gründen abgebrochen werden musste, war eine Verhältnisbestimmung zwischen dem Papstamt und dem Bischofsamt nicht mehr möglich.

Diese Klärung erfolgte auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil. „Der Bischof von Rom ist als Nachfolger Petri das immerwährende, sichtbare Prinzip und Fundament für die Einheit der Vielheit von Bischöfen und Gläubigen. Die Einzelbischöfe hinwiederum sind sichtbares Prinzip und Fundament der Einheit in ihren Teilkirchen, die nach dem Bild der Gesamtkirche gestaltet sind. In ihnen und aus ihnen besteht die eine und einzige katholische Kirche“ (Lumen gentium 23). Dieses sog. Ortskirchenprinzip macht deutlich,

dass die katholische Kirche aus einer Vielheit von Ortskirchen besteht, die repräsentiert und geleitet werden durch ihre jeweiligen Ortsbischöfe. Der zukünftige Bischof von Würzburg wird der Oberhirte der Ortskirche von Würzburg sein. Das biblische Bild vom Hirt und seiner Herde steht für den Zusammenhang zwischen dem Volk Gottes von Würzburg, zwischen allen, die zur Kirche von Würzburg gehören, Laien und Amtsträgern; an erster Stelle steht der Bischof.

Jeder Bischof hat nicht nur Verantwortung für seine Ortskirche, sondern auch für die Gesamtkirche. Deswegen bilden alle Bischöfe das Bischofskollegium mit dem Bischof von Rom als Haupt dieses Kollegiums. Das Zweite Vatikanische Konzil bestätigt die Aussagen des Ersten Vatikanischen Konzils zum Papst, dem Nachfolger Petri, überträgt aber die Aussagen zur Unfehlbarkeit und universalen Leitungsgewalt auf das Bischofskollegium als Ganzes mit dem Papst als dessen Haupt.

Die biblische Begründung hierfür liegt in der Tatsache, dass Jesus eben nicht nur einen Apostel, nämlich Simon Petrus, sondern ein Kollegium von Aposteln berufen hat. Die Bischöfe sind

die Nachfolger der Apostel. Auch der neue, 89. Bischof von Würzburg steht in dieser apostolischen Sukzession, die auf die biblische Praxis der Apostel zurückgeführt wird, Ämter durch Handauflegung und Gebet zu übertragen. Die Betonung des Bischofsamts auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil führt zu der neuen Überzeugung, dass die „Fülle des Weihesakramentes“ in der Bischofsweihe übertragen wird. Die Bischofsweihe ist die Voraussetzung der Amtsausübung des neuen Bischofs. In der Weihe werden die drei Ämter Christi des Lehrers, des Hirten und des Priesters in ihrer Fülle übertragen. Der Bischof repräsentiert Christus, den Hohenpriester, und handelt daher in persona Christi. Als Hirte leitet der Bischof seine Diözese als Stellvertreter Christi, nicht nur als Stellvertreter des Papstes. Gleichwohl ist der Bischof in der Ausübung seines Lehr- und Hirtenamtes an die gesamtkirchlichen Vorgaben gebunden.

Ob es 2018 im Würzburger Dom eine Bischofsweihe geben wird, hängt von der Person des neuen Bischofs ab. Seine beiden Vorgänger, Paul-Werner Scheele und Friedhelm Hofmann, waren bei ihrer Ernennung bereits

Weihbischöfe. Mit ihrer jeweiligen Amtseinführung wurden sie in die Rechte und Vollmachten eines Diözesanbischofs eingesetzt, eine Bischofsweihe gab es jedoch nicht. Die letzte Weihe eines Würzburger Diözesanbischofs war 1957 die von Bischof Josef Stangl.

Das Zweite Vatikanische Konzil unterstreicht sehr deutlich, dass die hierarchischen Ämter in der Kirche Ämter des Dienstes am Volk Gottes sind. Dies gilt in besonderer Weise auch für das Bischofsamt. „Der Bischof ... soll sich das Beispiel des guten Hirten vor Augen halten, der nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen.“ (Lumen gentium 27) Als oberster Priester seines Bistums ist er der erste Sakramentenspender seiner Diözese. Die Spendung bestimmter Sakramente wie z.B. das Weihesakrament oder das Firmsakrament ist dem Bischof vorbehalten. Wie sehr der Bischof mit seiner Diözese verbunden ist, zeigt sich daran, dass sein Name in jeder Messfeier, die in seiner Diözese gefeiert wird, genannt wird. Als oberster Lehrer ist der Bischof der erste Zeuge und Verkünder des Evangeliums in seinem Bistum und nimmt dieses Lehramt etwa in



Foto: forum-pfarrblatt.ch

Form von Hirtenbriefen wahr. Zur Leitung seines Bistums gehört nicht zuletzt auch die Gesetzgebung. So werden z.B. auch Beschlüsse der deutschen Bischofskonferenz erst wirksam, wenn diese vom jeweiligen Ortsbischof im diözesanen Amtsblatt in Kraft gesetzt werden.

Dieser kurze Blick in das Aufgabenprofil eines Bischofs zeigt die große Verantwortung dieses Amtes. Auch wenn es vielfältige Beratungsinstanzen wie etwa das Domkapitel, den Priesterrat oder den Diözesanrat gibt, eine Viel-

zahl von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften, die letzte Verantwortung für die Entscheidungen in einem Bistum liegt immer beim Bischof. Sein bischöflicher Dienst ist darüber hinaus ja nicht nur auf die ca. 750.000 Katholiken und Katholikinnen auf dem Gebiet des Bistums beschränkt. „Da es der Kirche aufgegeben ist, mit der menschlichen Gesellschaft, in der sie lebt, in ein Gespräch zu kommen, ist es in erster Linie Pflicht der Bischöfe, zu den Men-

schen zu gehen und das Gespräch mit ihnen zu suchen und zu fördern.“ (Christus Dominus 13) Nicht nur die eigenen Gläubigen, sondern auch den Dialog mit den anderen christlichen Konfessionen, den anderen Religionen und der säkularen Gesellschaft soll der Bischof im Blick haben.

Das Anforderungsprofil an einen Bischof ist enorm, die Erwartungen an den zukünftigen Bischof von Würzburg sind vielfältig und hoch. Wie wird der neue Oberhirte mit seiner Herde umgehen? Wird er die vielfältigen Charismen in den Gemeinden seiner Diözese wahr- und ernstnehmen? Die deutschen Bischöfe haben 2015 einem Impulspapier zur Erneuerung der Pastoral den programmatischen Titel gegeben „Gemeinsam Kirche sein“. Werden die Leitlinien dieses Papiers, die eine Änderung der Mentalität hin zu einer Mitverantwortung aller in der Kirche einfordern, seine Entscheidungen bestimmen? Denn alle Getauften und Gefirmten haben nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil auch Anteil an den drei Ämtern Christi.

Papst Franziskus hat in seinem Schreiben „Evangelii gaudium“ das Bild vom Hirten und der Her-

de aufgegriffen: „Der Bischof muss immer das missionarische Miteinander in seiner Diözese fördern, indem er das Ideal der ersten christlichen Gemeinden verfolgt, in denen die Gläubigen ein Herz und eine Seele waren (vgl. Apg 4,32). Darum wird er sich bisweilen an die Spitze stellen, um den Weg anzuzeigen und die Hoffnung des Volkes aufrecht zu erhalten, andere Male wird er einfach inmitten aller sein mit seiner schlichten und barmherzigen Nähe, und bei einigen Gelegenheiten wird er hinter dem Volk hergehen, um denen zu helfen, die zurückgeblieben sind, und – vor allem – weil die Herde selbst ihren Spürsinn besitzt, um neue Wege zu finden.“ (Evangelii gaudium 31).

Vermutlich im Lauf dieses Jahres wird der Bischofsstuhl von Würzburg wieder besetzt sein. Zu den Riten der Amtseinführung gehört, dass der neue Bischof auf der Kathedra, dem Symbol seiner Vollmacht als Lehrer und Hirte, Platz nimmt. Angesichts der Bedeutung des Bischofsamtes ist es sicherlich angebracht, bis zur Ernennung und Amtseinführung für einen guten Hirten, der vor, inmitten und hinter der Herde von Würzburg zu gehen vermag, zu beten.

Vorschulkinder: Theaterbesuch und Ausflug zum Weihnachtsmarkt



Vor dem Mainfranken Theater... Spannung... was erwartet uns?

„Vorschulkinder“, das sind die Kinder, die im kommenden Schuljahr 2018/19 eingeschult werden. Im letzten Kindergartenjahr verbringen sie einen Vormittag in der Woche beim Spielen und Lernen in der altershomogenen Gruppe. Uns ist wichtig, die Kinder nicht nur kognitiv auf die Schule vorzubereiten, sondern auch sozial-emotional. Selbstständigkeit und sogenannte Resilienz (Widerstandsfähigkeit) sind wichtige Fähigkeiten, die ein Vorschulkind zur Einschulung

braucht. Dies fördern wir mit vielfältigen Angeboten in unseren Räumen: Zahlen und Formen, Bewegung und Ruhe, Malen und Basteln, Arbeiten an einem Arbeitsplatz, Experimente, Buchstaben und Geschichten, Waldtage und Ausflüge in der näheren Umgebung u.v.m.

So ging es am Mittwoch den 13.12.2017 mit unseren Vorschulkindern zum Mainfranken-theater. Dort wurde das Stück „Pinocchio“ von Carlo Collodi ge-



Die große Krippe am Weihnachtsmarkt haben wir uns genauer angeschaut!

spielt. Von unseren Plätzen am oberen Rang hatten wir einen sehr guten Blick auf die Bühne. Die Geschichte wurde von Schauspielern und Musikern in einer kindgerechten Art dargestellt und wir konnten den kleinen Jungen aus Holz mit der wachsenden Nase gut kennenlernen. Die Kinder waren fasziniert von den tollen Kostümen und den Liedern, die sie später auch nachgesungen haben. Begeistert erzählten sie in der Kita von dem großen Theater, in dem so viele Leute Platz haben. Und vor allem die Dialoge fanden sie sehr lus-

tig. Nach dem Theater machten wir uns zu einem weiteren Highlight auf den Weg: dem Würzburger Weihnachtsmarkt. Dort streiften wir durch die verschiedenen Buden und kauften uns eine Bratwurst. Sehr interessant fanden alle Kinder die große Krippe, die wir natürlich genauer betrachteten. Mit dem Linienbus fuhren wir von der Stadt wieder zurück nach Höchberg. Ein Erlebnis, von dem die Kinder noch tagelang erzählten.

*Text und Fotos:
Haus für Kinder Mariä Geburt*

Nachrichten aus dem Seniorenkreis Mariä Geburt

Mit der vorweihnachtlichen Feier am 20.12.2017 ging das Jahr im Seniorenkreis zu Ende.

Der Kirchenchor mit Frau Ullmann und Herrn Professor Buschmann haben uns mit Gesang und Musik und Kinder des Kindergartens mit ihren Liedern wunderbar auf Weihnachten eingestimmt.

Die Damen des Frauenbundes hatten, wie schon viele Jahre zuvor, die Bewirtung übernommen. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank für die schönen Stunden.

Zu erwähnen sind noch Treffen im Laufe des Jahres 2017: Im Februar feierten wir bei den Senioren vom Hexenbruch Fasching, deren Gegenbesuch war im April. Frau Baunach aus Neubrunn hat uns dabei wieder viele lustige und heitere Gedichte vortragen.

Im Mai feierten wir Muttertag. Frau Barbara Zang hat uns mit ihren selbst verfassten Geschichten und Gedichten bestens unterhalten.

Im Juli hat uns Pfarrer Paul Masolo aus Uganda über seine Hei-

mat erzählt und mit Filmen vom dortigen Leben berichtet.

Im September nahmen wir an der Halbtagesfahrt in die nähere Umgebung teil – zusammen mit den Senioren von St. Norbert und St. Matthäus.

Im Oktober haben wir die Senioren in Waldbüttelbrunn besucht und im November hatten wir eine Lesung mit der Dichterin Cornelia Boese.

Die Veranstaltungen wurden gut angenommen und haben uns viel Freude gemacht.

Ebenso waren die Denksportstunden von Edith Meier gut besucht und haben für Abwechslung und heitere Stimmung gesorgt.

Der Plan für 2018 wurde bereits ausgegeben und liegt auch am Schriftenstand in der Kirche aus. Über viele Besucher unserer Veranstaltungen würden wir uns sehr freuen.

Marianne Aßmann

Gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit

Sternsinger unterwegs

Es ist Freitag, für die Ferien noch sehr früh – 9:00 Uhr. Und trotzdem sind im Pfarrheim von Mariä Geburt schon 25 Kinder und die Betreuer/innen zusammengekommen. Erwartungsvoll und voller Vorfreude sitzen sie an den Tischen. Es wird erzählt und gelacht. Parallel dazu werden die Materialien bereitgelegt und sortiert. Nach einem gemeinsamen Frühstück brechen sie auf, um als Sternsinger von Haus zu Haus zu ziehen, den Se-

gen der Weihnacht zu wünschen und für Kinderprojekte zu sammeln.

Einen Tag später, am 6. Januar ab kurz nach 8:00 Uhr kommen die ersten Kinder und Jugendlichen im Pfarrsaal von St. Norbert zusammen. Sie ziehen einen Tag durch die Straßen am Hexenbruch.

Ausgesandt wurden die „Heiligen Drei Könige“ von Pfarrer Matthias Lotz in Mariä Geburt und von Pfarrer Matthias Leineweber



Foto: Götz

in St. Norbert. Die diesjährige größte Aktion von Kindern für Kinder stand unter dem Motto „Segen bringen – Segen sein, gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit“.

Bei den Vorbereitungstreffen konnten sich die Kinder bei einem Film, der von den Kindern in Indien berichtete, ein Bild über das Leben dort machen. Dass sie nicht nur den Kindern in Indien, sondern auch Kindern in vielen anderen Ländern eine bessere Lebenswirklichkeit ermöglichen, war Ansporn, durch die Straßen zu ziehen und Spenden für die Projekte zu sammeln.



Pfarrer Matthias Leineweber ermutigte die jungen Christen, Jesus zu suchen, so wie es die Hirten und die Sterndeuter im Evangelium getan haben. Sie blieben nicht zu Hause sitzen und warten. Jeder könne Jesu Freund werden, ohne besondere Fähigkeiten haben zu müssen. Selbst die Hirten – obwohl ausgegrenzt und ungebildet – hätten Gott gefunden, weil sie ihr Herz für die Liebe öffneten.



Foto: Gold

Zufriedener Rückblick auf die PGR-Arbeit

Der gemeinsame Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft traf sich vom 12. bis 13. Januar 2018 im Exerzitienhaus Himmelspforten in Würzburg zu seiner letzten Klausurtagung in dieser Zusammensetzung. Ziel der Tage war es, vor der Wahl zum neuen PGR am 25. Februar 2018 Rückschau auf die zurückliegenden vier Jahre zu halten. Pastoralreferent Bernd Götz führte aufgrund der Erkrankung des vorgesehenen externen Moderators souverän durch die beiden Tage, so dass die teilnehmenden PGR-Mitglieder den kurzfristigen Ausfall des Moderators gar nicht mehr als Mangel empfanden.

Eine erste Rückschaurunde führte zu der Erkenntnis, dass allen die PGR-Arbeit der letzten vier Jahre viel Freude bereitet hat und es für niemanden die wirkliche Überlegung gab, während der Wahlperiode aus dem PGR ausscheiden zu wollen. Diese Zufriedenheit in dem Gremium zeigt sich auch daran, dass sich der Großteil der aktuellen PGR-Mitglieder auch bei der anstehenden Neuwahl des PGR zur erneuten Kandidatur bereitklärt hat. Und bei denen, die sich nicht mehr zur Wahl aufstellen

ließen, waren dafür stets andere (persönliche) Gründe ausschlaggebend und nicht eine Unzufriedenheit im PGR.

Ausführlich wurden dann nochmals die letzten vier Jahre als erster gemeinsamer PGR der Pfarreiengemeinschaft bedacht. Diese Zeit war durchaus herausfordernd, aber auch an vielen Punkten sehr erfolgreich.

Im Ringen um gute Entscheidungen, insbesondere bei der Zusammenführung der Gottesdienste und des Gemeindelebens der beiden Pfarreien, wuchs der Zusammenhalt und die Stabilität im Gremium. Schließlich bringt so ein Pfarrgemeinderat ja ganz unterschiedliche Menschen immer wieder an einem Tisch zusammen. Für das gute Zusammenfinden in der Gruppe hatten die jährlich absolvierten Klausurtagungen einen hohen Stellenwert. Es herrschte im PGR stets eine Atmosphäre, in der es möglich war, neue Ideen vorzuschlagen und umzusetzen, was nicht zuletzt auch Verdienst des großen Engagements der PGR-Vorsitzenden Susanne Cimander war.

Folgende, konkret sichtbare, Ergebnisse der Arbeit im gesamt-



ten PGR sowie in den Sachauschüssen „Ehe und Familie“ und „Liturgie“ kamen an den Tagen nochmals zur Sprache: gemeinsame Aktionen wie die Adventsfenster, das Fastenessen und die Gottesdienste an der Flurkapelle „Zum guten Hirten“; die ökumenische Zusammenarbeit, insbesondere bei den Pfarrfesten und im Reformationsjahr 2017; die Rorate-Gottesdienste im Advent; die Pfarrversammlung in guter Atmosphäre; das Einbringen in die Diskussion von Themen des Zusammenlebens in Höchberg sowie der neu initiierte „Rastplatz Kirche“.

Die Mitglieder des PGR sind froh, die große Aufgabe der Zusammenführung der beiden Pfarreien zu einer Pfarreiengemeinschaft angegangen zu haben und schon sehr viele positive Wegmarken des gemeinsam Kirche-

Seins gesetzt zu haben. Es bleibt aber ein spannender und herausfordernder weiterer Weg, der dann ab März mit einem neu zusammengesetzten PGR zu gehen ist.

Präventionsvortrag „1x1 der Bewegung“

Montag, 23.04., 19:30 Uhr
Pfarrsaal St. Norbert

Der Vortrag richtet sich an jeden, der sich über seine Möglichkeiten informieren möchte, wie er bzw. sie sich mit Hilfe von kleinen Übungen den Alltag des Älterwerdens leichter und sicherer gestalten kann. Den Vortrag hält Susanne Cimander (Physiotherapeutin).
Der Eintritt ist frei.

Eine Idee per Kutsche durch Europa

Kolpings Reisen



Zum ersten Mal kam Peter Langer mit seiner szenischen Lesung zu Adolph Kolping in eine Gemeinde, in der es keine Kolpingsfamilie gibt. Auf Einladung der Gruppe 39/49 kam so die szenische Lesung „Eine Idee per Kutsche durch Europa – Kolpings Reisen“ zur Aufführung. Das Bühnenbild prägte eine stilisierte Kutsche. Aussagestarke Bilder und Originaltexte Kolpings führten die Besucher/innen in die Zeit des 19. Jahrhunderts.

Die Idee Adolf Kolpings war, wandernden Handwerksburschen eine Unterkunft zu geben,

sie untereinander in Kontakt zu bringen, Bildung zu ermöglichen und sie auch sozial zu unterstützen. Von dieser Idee lebenslang begeistert, zog er durch halb Europa, um Katholische Gesellenvereine zu gründen, sie aufzubauen und sie zu vernetzen. Was nun für einen modernen Urlauber eine kinderleichte Sache ist, gestaltete sich Mitte des 19. Jahrhunderts als recht schwierig. Man flog nicht mal eben von Köln nach Budapest, Tirol oder zum Papst nach Rom. Kolping war mit der Kutsche, der Bahn und dem Schiff unterwegs.

Aus Langers szenischer Lesung geht deutlich hervor, warum Kolping ein Vorbild bis heute ist, ungebrochen modern und aktuell. Kolpings Ideen, für deren Verbreitung der katholische Sozialreformer seine ganze Kraft einsetzte, sind weiter topmodern. Das beweisen 400.000 Kolping-Mitglieder weltweit.

Peter Langer, Bildungsreferent in der Kolping-Akademie, macht Kolpings Werk lebendig. Mal schlüpft er, auf der Kutsche sitzend, in die Rolle Adolph Kolpings, mal ist er der Kutscher vorne auf dem Bock, der von den nächsten Etappen der jeweiligen Reise erzählt. In seiner Textcollage präsentiert er Adolph Kolping als einen wachen Weltbeobachter. Was immer ihm auffällt in anderen Ländern und Landstrichen, teilweise skurrile Begebenheiten und Begegnungen, hält Adolph Kolping in seinen Tagebüchern und Briefen fest. Peter Langer nahm seine Zuhörer mit auf die Reise.

Spannend ist die Lesung nicht zuletzt dadurch, dass das Publikum das, was Kolping in seinen Schriften als Zukunftswünsche äußerte, aktuell lebendig erleben kann. Das Kolpingwerk ist heute höchst präsent. Und bis zum heutigen Tag wird Kolpings Kern-

WEITERE TERMINE DER GRUPPE 39/49 SIND:

13. März 2018, 16:00 Uhr:

Besuch im Atelier von Kurt Grimm in Kleinrinderfeld, Kirchheimer Straße 38a mit anschließendem Schlusshock; Abfahrt: 15:30 Uhr am Jugendheim, Seeweg 27

15. Mai 2018, 15:30 Uhr:

Wanderung auf dem Rundweg „Lügensteine“ durch die Weinberge in Eibelstadt; Abfahrt: 15:00 Uhr am Jugendheim, Seeweg 27

17. Juli 2018, 19:00 Uhr:

Jahresplanung und Grillen (Pfarrsaal St. Norbert)

18. September 2018, 19:00 Uhr:

„Aus vollem Herzen fränkisch gelacht“ – der Mundartdichter Wilhelm Wolpert aus Haßfurt liest Geschichten und Gedichte im Pfarrsaal St. Norbert, Kostenbeitrag: 6 €

anliegen überall auf der Welt konsequent erfüllt: Die Zeichen der Zeit zu erkennen und entsprechend handeln. Das setzen die 114 Kolpingsfamilien im Bistum Würzburg und die Bildungseinrichtungen Kolping Mainfrankens auch heute um.

Text und Foto: Gruppe 39/49

ADVENTSFENSTER 2017

Der Frauentreff beteiligte sich am 14. Dezember an den Adventsfenstern der Pfarreiengemeinschaft. Das Thema „Licht“ fand sich in den vorgetragenen Texten und Liedern wieder. „Tragt in die Welt nun ein Licht“ oder „Im Advent, im Advent, ist ein Licht erwacht“ waren nur zwei der Lieder, die dreißig Kinder und Erwachsene gemeinsam sangen. Die Geschichte von den vier Kerzen am Adventskranz war vor allem für die kleinen Zuhörer bestimmt. Das mit vielen Lichtern geschmückte Adventsfenster leuchtete hell, als Klein und Groß sich bei Punsch und Plätzchen zum Ausklang der Veranstaltung vor dem Fenster versammelten.

1 X 1 DER BEWEGUNG

Am 18. Januar referierte Susanne Cimander, Physiotherapeutin am Hexenbruch, auf Einladung des Frauentreffs zum Thema „1 x 1 der Bewegung“ im Pfarrsaal von St. Norbert. Wie bewerte ich meine Fitness, wie kann ich mit wenig Aufwand meinen Körper fit halten? Wie halte ich meinen Körper im Gleichgewicht, wie

dehne und kräftige ich Oberschenkel, Wade und Brustmuskulatur? Wie bringe ich Bewegung in meinen Alltag?

20 interessierte Teilnehmerinnen erfuhren, wie man eine tägliche Trainingssequenz für sich festlegen kann, die das Wohlbefinden und die Fitness steigert. Susanne Cimander gab Tipps für einfache Übungen, die man ohne großen Zeitaufwand in den Alltag mitnehmen kann. Wie zum Beispiel der Einbein-Stand beim Zähneputzen, Balancieren auf einer Linie oder das mehrfache Treppen hinauf- und hinterlaufen. Täglich ein wenig Training, das macht das 1 x 1 der Bewegung aus. Die Zuhörerinnen konnten zahlreiche Anregungen mit nach Hause nehmen, erfahren, wie man den inneren Schweinehund überwinden und mit leichten Übungen dem Körper etwas Gutes tun kann.

Vorschau: am Dienstag, 20. März, 17 Uhr lädt der Frauentreff zur Mitgliederversammlung mit Rückblick auf die Aktivitäten des Jahres 2017 (Lichtbild) ins Jugendheim St. Norbert/Frauenkreiszimmer, ein.

*Roswitha Dorobek
für den Frauentreff St. Norbert
im KDFB Höchberg*

Weiberfasching des Frauenbundes Mariä Geburt und des Frauentreffs St. Norbert

Begrüßen konnten wir heuer – erstmals im Kulturstüble – auch den Frauentreff St. Norbert und unsere langjährigen Gäste aus Hettstadt. Unter den Klängen des Hächberger Krackenmarsches zog hoheitlicher Besuch – Prinzessin Margit I – ein. Sie bedankte sich für die Einladung mit je einem Gläschen Sekt, worauf alle ein „Hoch soll sie leben“ anstimmten.

Nach einem leckeren Buffet stellte sich das schön kostümierte „Hexenbruch-Grüpple“ gekonnt mit seinem abwechslungsreichen Jahresprogramm vor. Mit den amüsanten Tratsch-Weibern als „Klub der fidelen Betschwestern“, dem wichtigen Vortrag „Standpunkt der Frau“ mit der knallharten Forderung „Frauen sollten in den Elferrat“, dem lus-

tigen „Missverständnis zweier Frauen über Pyrenäen und Pygmäen“, dem trefflichen Vortrag einer „Fränkischen Fraa“ über eine Kreuzfahrt und dem Senioren-Memory, dem Bericht eines „Fidelen Vereinsausfluges“, der wegen des Mitmach-Effektes die Aufmerksamkeit aller Gäste forderte, ging es weiter mit Schunkelliedern und Tanz.

„Die Sprachlosen“, die sich nur schriftlich streiten können, bewiesen uns, dass man auch mal sprachlos durchs Leben kommt. Die fröhliche, gut aufgelegte Meditations- und Tanzgruppe zeigte den beschwinglichen „Rumba – Gentleman like“. Alle wurden mit viel Beifall bedacht! Viel Spaß hatten alle bei der Polonaise durch das „Stüble“ mit Ententanz. Und so wurde singend mit „Sierra Madre“ zum Ende des närrischen Abends übergeleitet. Herzlichen Dank sagten wir Familie Härtel für die Bewirtung!

Sofie Wilhelm



Foto: Härtel

FASTENGRUPPE 2018: „GEISTIGE UND KÖRPERLICHE REINIGUNG“ EINHEIT DER CHRISTEN

Das Heilfasten nach Hildegard von Bingen eröffnet uns die Möglichkeit in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten, uns selbst besser kennenzulernen. Durch die Gemeinschaft, die dasselbe Ziel verfolgt, wird man psychisch gestärkt und erträgt eventuelle Tiefpunkte viel besser. Außerdem wird ärztlicher Rat angeboten.

Man fastet ja freiwillig. Wenn es erzwungenermaßen geschieht – wie leider an vielen Orten der Welt – dann ist dies kein Fasten, sondern Hungern. In erster Linie ist das Fasten eine geistige und körperliche Reinigung. Dass man dabei auch ein paar Pfunde verliert, ist eine angenehme Nebenwirkung.

Zur Klärung offener Fragen dient der Informationsabend
am **Donnerstag, 15.02.2018, um 20:00 Uhr**
im Pfarrheim Mariä Geburt, Jägerstraße 3, Höchberg.

In der Fastenwoche selbst treffen wir uns
vom **Montag, 19.02.2018 bis Freitag, 23.02.2018,**
ebenfalls um 20.00 Uhr im Pfarrheim Mariä Geburt.

Interessierte können sich – wie gewohnt – mit
Frau Ingrid Spiegel,
Rübezahlweg 33 – Höchberg
☎ 0931/4 03 64 in Verbindung setzen.



Samstag	17. 02.	SN	18:30 Uhr
Sonntag	18. 02.	MG	10:00 Uhr
Samstag	24. 02.	MG	18:30 Uhr
Sonntag	25. 02.	SN	10:00 Uhr
Samstag	03. 03.	SN	18:30 Uhr
Sonntag	04. 03.	MG	10:00 Uhr
Samstag	10. 03.	MG	18:30 Uhr
Sonntag	11. 03.	SN	10:00 Uhr
Samstag	17. 03.	SN	18:30 Uhr
Sonntag	18. 03.	MG	10:00 Uhr
Samstag	24. 03.	SN	18:30 Uhr
Sonntag	25. 03.	MG	10:00 Uhr
Sonntag	01. 04.	SN	6:00 Uhr
Sonntag	01. 04.	MG	10:00 Uhr
Samstag	07. 04.	MG	18:30 Uhr
Sonntag	08. 04.	SN	10:00 Uhr
Samstag	14. 04.	SN	18:30 Uhr
Sonntag	15. 04.	MG	10:00 Uhr
Samstag	21. 04.	MG	18:30 Uhr
Sonntag	22. 04.	SN	10:00 Uhr
Samstag	28. 04.	SN	18:30 Uhr
Sonntag	29. 04.	MG	10:00 Uhr
Samstag	05. 05.	MG	18:30 Uhr
Sonntag	06. 05.	SN	10:00 Uhr
Samstag	12. 05.	SN	18:30 Uhr

Sonntag	13. 05.	MG	10:00 Uhr
Samstag	19. 05.	MG	18:30 Uhr
Sonntag	20. 05.	SN	10:00 Uhr
Samstag	26. 05.	MG	18:30 Uhr
Sonntag	27. 05.	SN	10:00 Uhr
Samstag	02. 06.	SN	18:30 Uhr
Sonntag	03. 06.	MG	10:00 Uhr
Samstag	09. 06.	MG	18:30 Uhr
Sonntag	10. 06.	SN	10:00 Uhr
Samstag	16. 06.	SN	18:30 Uhr
Sonntag	17. 06.	MG	10:00 Uhr
Samstag	23. 06.	MG	18:30 Uhr
Sonntag	24. 06.	SN	10:00 Uhr
Samstag	30. 06.	SN	18:30 Uhr
Sonntag	01. 07.	SM*	10:00 Uhr
Samstag	07. 07.	SN	18:30 Uhr
Sonntag	08. 07.	MG	10:00 Uhr
Samstag	14. 07.	MG	18:30 Uhr
Sonntag	15. 07.	SN	10:00 Uhr
Samstag	21. 07.	SN	18:30 Uhr
Sonntag	22. 07.	MG	10:00 Uhr
Samstag	28. 07.	SN	18:30 Uhr
Sonntag	29. 07.	MG	10:00 Uhr

* St. Matthäus



Abkürzungen:

SN = Sankt Norbert

MG = Mariä Geburt

Weltgebetstag

Freitag 02.03. 19:00 Uhr MG

Frauenmessen

Mittwoch 07.02. 08:30 Uhr MG

Mittwoch 07.03. 08:30 Uhr MG

Mittwoch 02.05. 08:30 Uhr MG

Meditation zu Fastenzeit

Freitag 23.02. 18:00 Uhr MG

Freitag 09.03. 18:00 Uhr SN

Freitag 16.03. 18:00 Uhr MG

Freitag 23.03. 18:00 Uhr SN

Frühschichten

Freitag 02.03. 6:00 Uhr SN

Freitag 09.03. 6:00 Uhr SN

Freitag 16.03. 6:00 Uhr SN

Freitag 23.03. 6:00 Uhr SN

Bußgottesdienste

Dienstag 20.03. 19:00 Uhr SN

Mittwoch 21.03. 19:00 Uhr MG

Beichtgelegenheit

Samstag 10.03. 18:00 Uhr MG

Samstag 17.03. 18:00 Uhr SN

Misereor-Sonntag 18.03.2018

10:00 Uhr Messfeier, anschl.

Solidaritätssessen im Pfarrheim MG

Palmsonntag, 25.03.2018

10:00 Uhr Palmweihe im alten Friedhof, Prozession zur Kirche,

Kindergottesdienst/Messfeier MG

Gründonnerstag, 29.03.2018

19:00 Uhr Abendmahlsliturgie SN

20:00 Uhr Betstunde Kath. Frauenbund Mariä Geburt

21:00 Uhr Betstunde KAB

Karfreitag, 30.03.2018

10:00 Uhr Kinderkreuzweg SN

15:00 Uhr Karfreitagsliturgie MG

Ostersonntag, 01.04.2018

06:00 Uhr Osternacht SN

10:00 Uhr Hochamt MG

14:00 Uhr Rosenkranz MG

Ostermontag, 02.04.201810:00 Uhr Kindergottesdienst/
Messfeier SN

14:00 Uhr Rosenkranz MG

Sonntag, 15.04.201810:00 Uhr Festgottesdienst für die
Kommunionkinder MG**Montag, 16.04.2018**10:00 Uhr Dankgottesdienst der
Kommunionkinder MG**Sonntag, 22.04.2018**10:00 Uhr Festgottesdienst für die
Kommunionkinder SN**Montag, 23.04.2018**10:00 Uhr Dankgottesdienst der
Kommunionkinder SN**Familiengottesdienste**

Sonntag 04.03. 10:00 Uhr MG

Sonntag 06.05. 10:00 Uhr SN

Sonntag 15.07. 10:00 Uhr SN

Sonntag 30.09. 10:00 Uhr MG

**Kindergottesdienste**

Sonntag	11.02.	10:00 Uhr	SN	Samstag	26.05.	10:30 Uhr (kath.)
Sonntag	25.02.	10:00 Uhr	SN	Freitag	08.06.	10:30 Uhr (evang.)
Sonntag	11.03.	10:00 Uhr	SN	Samstag	23.06.	10:30 Uhr (kath.)
Palmsonntag	25.03.	10:00 Uhr	MG	Freitag	06.07.	10:30 Uhr (evang.)
Karfreitag	30.03.	10:00 Uhr		Samstag	21.07.	10:30 Uhr (kath.)
Kinderkreuzweg			SN	Taufsonntage		
Ostermontag	02.04.	10:00 Uhr	SN	01.04.	06:00 Uhr	

Wortgottesfeiern in der Arche

Samstag	24.02.	10:30 Uhr (kath.)	13.05.	14:00 Uhr	MG
Freitag	09.03.	10:30 Uhr (evang.)	17.06.	14:00 Uhr	SN
Samstag	24.03.	10:30 Uhr (kath.)	08.07.	14:00 Uhr	MG
Freitag	13.04.	10:30 Uhr (evang.)	23.09.	14:00 Uhr	MG
Samstag	28.04.	10:30 Uhr (kath.)	21.10.	14:00 Uhr	MG
Freitag	11.05.	10:30 Uhr (evang.)	18.11.	14:00 Uhr	SN
			09.12.	14:00 Uhr	SN

Familien-Nachrichten

**Das Sakrament der Taufe empfangen:**

14.01.2018	Lewis Löw
28.01.2018	Moritz Dallner
04.02.2018	Marie Julia Espenschied

**Im Zeichen des Glaubens gingen uns voraus:**

31.10.2017	Alfred Wallenstätter
18.11.2017	Herbert Baunach
23.11.2017	Theodor Weber
01.12.2017	Maria Schultheis
04.12.2017	Helmut Möstl
09.12.2017	Rudolf Stößer
10.12.2017	Walter Bock
11.12.2017	Hannelore Wunder
17.12.2017	Petra Dörfler
18.12.2017	Wolfgang Münch
01.01.2018	Agatha Pfeuffer
05.01.2018	Gertraud Hammer
08.01.2018	Justina Hartmann
09.01.2018	Ingeborg Volpert
15.01.2018	Maria-Elisabeth Wachtel
23.01.2018	Therese Hartling

Fastengruppe 2018 Infoabend am 15.02 - 20:00 Uhr im Pfarrheim MG

19.02., 20.02., 21.02., 22.02., 23.02. jeweils um 20:00 Uhr im Pfarrheim MG

Frauenbund MG: Meditation u. Tanz mittwochs vierzehntägig.

Info: Brigitte Nickel, Tel. 4 92 55

Dienstag	20.02.	20:00	Elternabend Erstkommunion (Pfarrsaal SN)
Mittwoch	21.02.	14:00	Denksportgruppe MG (Pfarrheim MG)
Freitag	23.02.	18:00	Frauenbund MG: Diarückblick auf die Werke von Rosemarie Rüttinger, Hauptstr. 77
Freitag	02.03.	19:00	Weltgebetstag (Kirche MG)
Donnerstag	08.03.	09:30	Frauenbund MG: Einkehrtag Exerzitienhaus Himmelspforten
Dienstag	13.03.	16:00	Gruppe 39/49: Besuch im Atelier von Kurt Grimm in Kleinrinderfeld mit anschl. Schlussshock
Mittwoch	14.03.	14:30	Seniorenkreis Mariä Geburt (Pfarrheim)
Freitag	16.03.	14:30	Tanzkreis (ehem. Kindergarten SN)
		20:00	KAB: Bildungsabend im Pfarrsaal
Sonntag	18.03.	11:00	Solidaritätessen im Pfarrheim MG
Dienstag	20.03.	14:30	Seniorentreff (Pfarrsaal SN) – Der neue Würzburg-Film /Die Jahre 1929 – 1956)
		17:00	Frauentreff SN: Mitgliederversammlung mit Rückblick auf 2017
Donnerstag	22.03.	15:00	Palmbüschelbinden SN (Pfarrsaal)
Freitag	23.03.	14:00	Frauenbund MG: Palmbüschelbinden (Pfarrheim)
		15:00	Palmbüschelbinden SN (Pfarrsaal)
Samstag	24.03.	18:30	Verkauf der Palmbüschel (SN)
Sonntag	25.03.	10:00	Frauenbund MG: Verkauf der Palmbüschel
Montag	26.03.	14:15	Frauenbund MG: Kreuzweg Käppele
Mittwoch	28.03.	14:00	Denksportgruppe (Pfarrheim MG)
Mittwoch	11.04.	14:30	Seniorenkreis (Pfarrheim MG)
Donnerstag	12.04.	16:30	Frauentreff SN: Führung Ringpark III (ab Berliner Ring), Schlussrast Luisengarten
Dienstag	17.04.	14:30	Seniorentreff (Pfarrsaal SN) – Pastoralreferent Burkhard Pechtl berichtet über das Leben in Tansania
Freitag	20.04.	14:30	Tanzkreis (ehem. Kindergarten SN)

		16:00	Frauenbund MG: „Frauen im hohen Dom“, Referent Domkapitular em. Dr. Jürgen Lenssen
		20:00	KAB: Jahreshauptversammlung im Pfarrsaal
Mittwoch	25.04.	14:00	Denksportgruppe (Pfarrheim MG)
		19:00	Frauenbund MG: Jahreshauptversammlung (Pfarrheim)
Freitag	27.04.	13:30	KAB: Maiwanderung mit Maiandacht
Mittwoch	09.05.		Seniorentreff SN (Halbtagesausflug)
		15:30	Gruppe 3949: Wanderung auf dem Rundweg „Lügensteine“ durch die Weinberge
Dienstag	15.05.	14:00	Seniorentreff SN: ein filmischer u. musikalischer Ausflug nach Berlin (Pfarrsaal SN)
Mittwoch	16.05.	14:30	Seniorenkreis MG (Pfarrheim)
Donnerstag	17.05.		Frauentreff SN: Spaziergang
Freitag	18.05.	14:30	Tanzkreis (ehem. Kindergarten SN)
Mittwoch	30.05.	14:00	Denksportgruppe (Pfarrheim MG)
Mittwoch	06.06.	14:30	Seniorenkreis Mariä Geburt
Freitag	15.06.	14:30	Tanzkreis (ehem. Kindergarten SN)
Samstag	16.06.		Frauenbund MG: Tagesfahrt mit Verschönerungsverein nach Giengen a. d. Brenz
Dienstag	19.06.	14:30	Seniorentreff (Pfarrsaal SN) „Bewegt durch den Tag“ mit Susanne Cimander
Mittwoch	20.06.	14:00	Denksportgruppe (Pfarrheim MG)
Samstag	23.06.		Frauentreff SN: Ganztagesausflug nach Fulda
Sonntag	01.07.		Ökumenisches Pfarrfest (St. Matthäus)
Mittwoch	04.07.	14:30	Seniorenkreis MG – Sommerfest
Samstag	14.07.		Hexenbruchfest
Sonntag	15.07.		Hexenbruchfest
Dienstag	17.07.	14:30	Seniorentreff (Pfarrsaal SN), Pater Paul berichtet über sein Leben in Uganda
		19:00	Gruppe 3949: Jahresplanung und Grillen
Freitag	20.07.	14:30	Tanzkreis (ehem. Kindergarten SN)
Mittwoch	25.07.	14:00	Denksportgruppe
Donnerstag	26.07.		Frauentreff SN: Besuch der Landesgartenschau
Samstag	28.07.		Frauenbund MG: Theaterfahrt nach Röttingen

**Pfarrer Matthias Lotz**

☎ 4 88 22

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pastoralreferent Bernd Götz

☎ 45 25 79 30

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pastoralreferent Burkhard Pechtl ☎ 45 25 79 31

@ burkhard.pechtl@bistum-wuerzburg.de

Pfarrbüro Mariä Geburt**Angelika Körner**

☎ 4 88 22

☎ 40 48 03 39

Herrenweg 5

Montag - Donnerstag 9:00 Uhr - 11:30 Uhr

🌐 www.pg-hoechberg.de@ mariae-geburt.hoechberg@bistum-wuerzburg.de

Bankverbindung: Raiffeisenbank Höchberg

IBAN: DE27 7906 3122 0000 0001 75

BIC: GENODEF1HBG

Pfarrbüro St. Norbert**Verena Koch-Dörken**

☎ 4 90 15

☎ 4 04 20 23

Allerseeweg 10 (Zugang vom Kirchplatz)

Montag, Dienstag 9:00 - 11:00 Uhr

Mittwoch 15:30 - 17:30 Uhr

Donnerstag 11:00 - 13:00 Uhr

🌐 www.pg-hoechberg.de@ st-norbert.hoechberg@bistum-wuerzburg.de

Bankverbindung: Sparkasse Mainfranken

IBAN: DE83 79050000 00 20100442

BIC: BYLADEM1SWU

Haus für Kinder Mariä Geburt ☎ 40 06 67
Friedrich-Ebert-Straße 39

🌐 www.kita-mariaegeburt.de
@ kita_mariaegeburt@yahoo.de

Kinderwelt St. Norbert ☎ 40 48 07 20 ☎ 40 48 07 21
Waldstraße 2

🌐 www.kinderwelt-st-norbert.de
@ info@kinderwelt-st-norbert.de

Höchberger Sozialstation ☎ 4 02 43 ☎ 4 04 38 06
Herrenweg 12
Tagespflege ☎ 4 04 80 55

🌐 www.hoechberger-sozialstation.de
@ service@hoechberger-sozialstation.de

Impressum

Herausgeber:	Pfarrei St. Norbert Allerseeweg 10 97204 Höchberg	Pfarrei Mariä Geburt Herrenweg 5 97204 Höchberg
---------------------	---	---

Redaktion:	Bernd Götz, Verena Koch-Dörken, Angelika Körner, Matthias Lotz, Dr. Stefan Meyer-Ahlen, Gudrun Walther
-------------------	--

Layout:	Gudrun Walther
----------------	----------------

Auflage:	3.000 Exemplare
-----------------	-----------------

Druck:	gemeindebriefdruckerei
---------------	------------------------

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 28. Juli 2018,
Redaktionsschluss ist der 1. Juli 2018.

Text Umschlagseite aus www.pfarrbriefservice.de

Ein österlicher Mensch –

- ein Mensch, der ausgestreckt ist
zwischen Erde und Himmel,
zwischen Leid und Jubel,
zwischen Karfreitag und Auferstehung.
- ein Mensch, der offen ist für Wunder,
für den mit dem irdischen Tod nicht alles vorbei ist,
der größte Tiefen durchleiden kann,
ohne den Glauben an Gottes Liebe zu verlieren.
- ein Mensch, der andere begleitet,
sich ihre Sorgen anhört,
ihnen Herz und Augen öffnet
und sich ihnen selbst verschenkt.

Irmela Mies-Suermann